

DER PROPHET HOSEA

Mit Hosea beginnt ein neuer Reiseabschnitt unserer Tour durch die Bibelbücher. Wir betreten das Gebiet der „kleinen Propheten“, die in unseren deutschen Bibeln das Alte Testament abschließen. Hosea ist ein interessantes Buch mit einigen Überraschungen, denn es geht um ein zentrales Thema, das zu allen Zeiten aktuell ist: Die Liebe Gottes. Es lohnt sich, diese 14 Kapitel zu lesen und darüber nachzudenken.

1. Titel

Das Buch Hosea ist wie die anderen prophetischen Bücher mit dem Namen des Propheten überschrieben. Hosea heißt übersetzt:

הוֹשֵׁעַ (hoschea) = Heil, Rettung

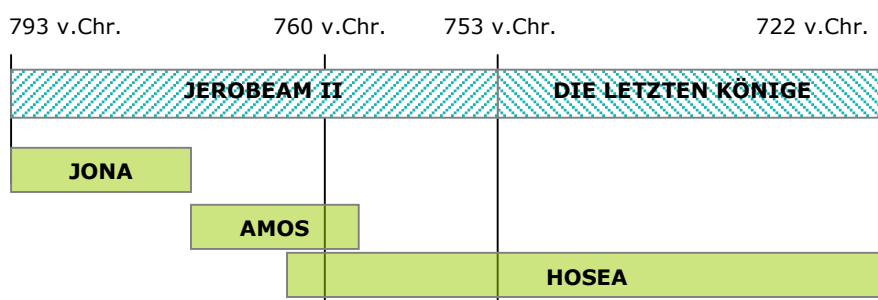
Die Namen Hosea (hoschea) und Josua (jehoschua) sind im hebräischen miteinander verwandt. Der Unterschied ist die kurze Vorsilbe Jod, die eine Kurzform des Namens Gottes (Jah) andeutet. Daraus ergibt sich die Übersetzung des Namens Josua = Jahwe ist Heil o. Rettung. Die griechische Form des Namens Josua im NT ist Jesus. Die Aufgabe Hoseas entsprach seinem Namen: Den Weg zur Rettung zu verkündigen.

2. Verfasser

Der Verfasser wird gleich zu Beginn des Buches genannt. Es ist der Prophet selbst: Hosea. Das Wort des HERRN geschah zu ihm (1,1). Er war neben Jona der einzige Prophet des Nordreiches, der seine Prophezeiungen schriftlich festhielt. Wir wissen sehr wenig über seine Person. Außer im Buch Hosea ist sonst nirgends in der Bibel von ihm die Rede. Er war ein Sohn Beeris (1,1), von dem wir auch keine weiteren Informationen besitzen. Hosea war verheiratet und hatte drei Kinder. Auf seine besondere Familiensituation kommen wir noch zu sprechen.

3. Zeitabschnitt

Hosea lebte und wirkte als Prophet im Nordreich Israel. Den zeitgeschichtlichen Rahmen nennt er selbst in Kap 1,1: Zur Zeit des Königs Jerobeams II. im Nordreich (793-753 v.Chr.) und zur Zeit der Könige Usija, Jotam, Ahas und Hiskia, die im Südreich Juda regierten. Da die genannten Könige Judas von ca. 767-697 v.Chr. herrschten, hat er auch während der letzten Könige im Nordreich gelebt bis zur Wegführung in die assyrische Gefangenschaft. Seine lange Dienstzeit von ca. 40 Jahren dauerte also von ca. 750-710 v.Chr.



Hosea begann seinen Dienst in den letzten Jahren der Regierungszeit Jerobeams II., die einerseits gekennzeichnet war von politischem und wirtschaftlichem Wohlstand, aber andererseits von moralischem und geistlichem Niedergang. Der Götzendienst beherrschte das religiöse Leben. Nach Jerobeams Tod brach das politische Chaos aus, das allein schon daraus deutlich wird, dass in den folgenden 30 Jahren 6 Könige herrschten, von denen 4 von ihren Nachfolgern ermordet wurden. Hier wird ein Prinzip deutlich, das sich sowohl auf nationaler wie auf persönlicher Ebene feststellen lässt: *Der Abfall von Gott wirkt sich zerstörend auf alle Lebensbereiche aus!*

4. Aufbau

Der Prophet Hosea umfasst nur 14 kurze Kapitel. Wer kann, sollte sich ein wenig Zeit nehmen, um das Buch in einem Zug durchzulesen. Dadurch schnuppern wir etwas von der Atmosphäre, die damals geherrscht hat und von der Leidenschaft, mit welcher Hosea die Zustände in Israel beschreibt. Außerdem spüren wir etwas von der überwältigenden Liebe Gottes, die in starken Worten zum Ausdruck kommt.

Damit sind wir auch schon beim **Hauptthema** des Buches: **Gottes Liebe und die Untreue Israels**. Das Buch lässt sich in zwei große Abschnitte gliedern:

Thema: Gottes Liebe und die Untreue Israels		
Teil 1	Die untreue Frau und der treue Ehemann	Kap 1-3
Teil 2	Das untreue Volk und der treue Gott	Kap 4 - 14

Der erste Teil des Buches ist eine **persönliche Botschaft** des Propheten Hosea an das Volk. Seine Ehebeziehung ist ein Symbol für die Gottesbeziehung des Volkes Israel. Der zweite Teil enthält verschiedene **prophetische Botschaften** an das Volk ohne dass eine besondere Systematik im Aufbau erkennbar ist. Im ersten Teil geht es um Hosea und seine Frau Gomer und im zweiten Teil um Jahwe und sein Volk Israel.

Hosea und Gomer (Kap 1-3)

Die Beziehung Gottes zu seinem Volk ist nicht oberflächlich, sondern eine Beziehung der Liebe. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Gott die Ehebeziehung als Abbild für die Beziehung zu seinem Volk verwendet¹. Der Bund der Ehe ist ein Synonym für den Bund Gottes mit seinem Volk.

Gott befiehlt Hosea etwas Außergewöhnliches: Er soll eine untreue Frau (Hure) heiraten und mit ihr Kinder (Hurenkinder) zeugen (1,2). Als Begründung nennt er die ständige Untreue seines Volkes (1,2b). Wer ist nun Gomer? Liberale Theologen bezweifeln, dass es sich um ein tatsächliches Geschehen handelt. Manche vermuten, dass es sich um ein heiratsfähiges israelitisches Mädchen handelt, das sich nach einem heidnischen Brauch im Heiligtum einem Priester oder Fremden hingegeben hatte, um durch das Opfer ihrer Jungfräulichkeit von Baal Fruchtbarkeit in der Ehe zu erlangen. Solche Mädchen waren an bestimmten äußeren Zeichen (vermutlich Schmuck vgl. 2,4) zu erkennen. Andere wieder verstehen den Text so, dass Gomer erst nach der Ehe zur Hure wurde und entschärfen damit die Anweisung Gottes.

¹ Ebenso im NT: Mann und Frau - Christus und die Gemeinde Eph 5,22-30

Aber das wird dem Text nicht gerecht und führt zu einem Verständnisproblem in Kap 3, wo Hosea sie wieder zur Frau nehmen soll, nachdem sie Hurerei getrieben hat. Normalerweise durfte ein Jude keine Hure heiraten und außerdem stand auf Ehebruch die Todesstrafe durch Steinigung (3 Mose 20,10 vgl. Joh 8,5). Aber warum sollte Gott in einer außergewöhnlichen Situation nicht etwas Außergewöhnliches tun? Israel sollte auf drastische Weise der Ernst der Lage bewusst werden. Für Hosea war Gottes Auftrag eine zeichenhafte Handlung, ein persönliches Opfer, das er bringen sollte². Ich kann mir vorstellen, dass mit dieser Anweisung sein ganzes Lebenskonzept durcheinander kam und er seine Vorstellungen von Ehe und Familie opfern musste für den HERRN.

Hosea zeugte mit Gomer drei Kinder: zwei Söhne und eine Tochter. Wie die Ehe Hoseas, haben auch die Namen der Kinder Symbolcharakter:

Name	Stelle	Übersetzung	Bedeutung
Jesreel	1,4-5	Gott sät	Ort in Israel, an dem König Jehu ein Blutbad verübte (2Kön 9-10). Künftiger Gerichtsort – Wurde 733 v.Chr. durch die Assyrer erobert
Lo-Ruhama	1,6-7	Nicht-Erbarmen	Gott entzieht sein Erbarmen
Lo-Ammi	1,8-9	Nicht-mein-Volk	Israel ist nicht mehr Gottes Volk

Diese Botschaft muss ein Schock für Israel gewesen sein: Nicht nur, dass Er sein Erbarmen entziehen wird, sondern dass Gott das Bundesverhältnis in Frage stellt. Israel ist nicht mehr sein Volk (vgl. dagegen Dt 26,17-19). Hier steht ein Ausdruck, der leider in den Übersetzungen verloren ging:

Hos 1,9 Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi! Denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, **ich will nicht euer [Gott] sein.**

Der Schluss des Verses ist eine Anspielung auf den Gottesnamen Jahwe (Ich bin, der ich bin Ex 3,14) und könnte frei übersetzt werden mit: „und ich, ich bin auch nicht euer „Ich bin“. Der Ausdruck „Ich-bin“ ist ein Hinweis auf den Bundesgott, der sein Volk beschützt und befreit (Ex 3,16-17). Mit Lo-Ammi zeigt Gott, dass Israel seine rettende und schützende Hand nicht mehr erfahren wird und der assyrischen Weltmacht hilflos ausgeliefert ist.

Wir müssen bei diesen scheinbar harten Worten beachten, dass Israel schon lange zuerst den Bund gebrochen hatte und dass diese Reaktion Gottes eine zeitliche Begrenzung hat (2,1-3). Der Zustand, den die Namen der Kinder Hoseas zum Ausdruck bringen, wird wieder umgekehrt werden (2,25)!

Das wird nun in **Kap 2 und 3** an der persönlichen Geschichte Hoseas deutlich: Gomer wurde Hosea untreu und verließ ihn (2,4-7). Ebenso verließ Israel seinen Gott und trieb geistliche Hurerei mit fremden Götzen. Es ist wie ein Liebhaber den Baalim nachgelaufen und hat den HERRN vergessen (2,15). Aber Gott lässt sein Volk nicht los bis die alte Bundesbeziehung wiederhergestellt ist (2,16-25). Echte Liebe gibt nicht auf – das wird hier in wunderbaren Worten deutlich:

Hos 2,21-22 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

In **Kap 3** bekam Hosea eine eigenartige Anweisung von Gott, denn Er sollte noch einmal um seine abtrünnige Frau, die einen anderen liebte, werben und sie wieder zurückholen (3,1). Vielleicht war sie von ihm geschieden.

² Vgl. Jeremia, der ledig bleiben musste und Hesekiel, der über den Tod seiner Frau nicht trauern durfte.

Gomer war nach der Trennung von Hosea entweder eine Tempeldirne oder im Besitz eines anderen Mannes, der sie als Prostituierte beschäftigte. Hosea musste sie wie eine Sklavin für insgesamt etwa 30 Schekel, dem Kaufpreis für einen Sklaven (vgl. Ex 21,32) zurückkaufen. Sie musste künftig zurückgezogen leben und durfte keine Hurerei mehr treiben. Kap 3 ist in Kurzform ein prophetischer Abriss der Geschichte Israels in den vergangenen 2000 Jahren: Der bezahlte Kaufpreis durch Christus (V2); die Staatenlosigkeit (keinem Mann gehören: V3), ohne Tempel, ohne Götzenbilder, ohne Führer (V4); die Umkehr in der Endzeit (V5). Israel ist bis heute ohne geistliche Führung und ohne Tempelgottesdienst. Bei der Wiederkunft Christi wird Israel zum HERRN umkehren. Was für ein gewaltiger Ausblick inmitten der trostlosen Lage!

Das symbolische Handeln Hoseas war eine anschauliche Gegenstandslektion für Gottes große Liebe zu seinem Volk. Israel hatte sich anderen Göttern zugewandt und liebte Traubenkuchen (3,1), die bei den Götzenfesten verzehrt wurden, mehr als den HERRN. Bedenke: Die Sünde versklavt den Menschen und nimmt ihm seine Ehre. Wer sich der Herrschaft Gottes entzieht, verfällt der Herrschaft anderer schlimmer Herren. Aber Gott hat den Menschen aus Liebe zurückgekauft durch das Opfer seines Sohnes. Der Weg zurück ist frei, der Mensch muss nur umkehren in die Arme des Vaters!

✚ Jahwe und Israel (Kap 4-14)

Während im ersten Teil die Beziehung zwischen Hosea und seiner Frau Gomer im Mittelpunkt stand, geht es im zweiten Teil des Buches um die Beziehung Jahwes zum Seinem Volk. Nach der persönlichen Botschaft (Kap 1-3) folgt die prophetische Botschaft - eine Zusammenfassung von Hoseas Verkündigung (Kap 4-14).

In diesen Kapiteln ist eine systematische Gliederung nicht zu erkennen. Das ist auch nicht verwunderlich, denn Hosea kleidet seine Prophetie in eine wunderbare poetische Sprache, die reich ist an Metaphern und Bildern – ähnlich wie beim Hohelied Salomos. Ein Beispiel dafür ist, wie er seine Warnung vor Allianzen mit heidnischen Völkern zum Ausdruck bringt:

Hos 7,8-10 Ephraim vermischt sich mit den Völkern. Ephraim ist ein **Brotfladen** geworden, der nicht gewendet ist. Fremde verzehren seine Kraft, und er erkennt es nicht. Auch **graues Haar** hat sich bei ihm eingeschlichen, und er erkennt es nicht. So zeugt der Hochmut Israels ihm [selbst] ins Gesicht. Und sie kehren nicht um zum HERRN, ihrem Gott, und bei alledem suchen sie ihn nicht.

Man spürt an Hoseas Sprachstil, wie aufgewühlt und unruhig er innerlich ist. Hier wird der Eifer des Liebenden deutlich, der seine Geliebte wieder gewinnen will.

In diesen Kapiteln werden viele verschiedene Themen angesprochen, die sich auf zwei Schwerpunkte zusammenfassen lassen:

- ☞ Das gewaltige Ausmaß der Sündhaftigkeit Israels
- ☞ Die unbegreifliche Liebe Gottes zu Seinem Volk

Im ersten Teil deckt Hosea die Sünde Israels schonungslos auf. Er ist kein Diplomat, sondern ein Mann der klaren Worte. Der zweite Teil ist eine Anklageschrift, die sich in drei Abschnitte gliedern lässt:

1. Die Anklage, Gott nicht richtig zu kennen (4,1 – 6,3)
2. Die Anklage, den Bund mit Gott gebrochen zu haben (6,4 – 11,11)
3. Die Anklage, Jahwe nicht treu zu sein (11,12 – 14,10)

Die Anklage, Gott nicht richtig zu kennen (1,1-6,3)

In Kap 4 beginnt der Rechtsstreit Gottes gegen sein Volk. Israel sitzt auf der Anklagebank und Hosea verliest die Anklageschrift. In V1 fasst er die Punkte zusammen, die im Folgenden entfaltet werden:

Hos 4,1 Hört das Wort des HERRN, ihr Söhne Israel! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn **keine Treue** und **keine Gnade** und **keine Erkenntnis Gottes** ist im Land.

Hosea zählt ein ganzes Sündenregister auf: z.B. Lüge, Mord, Diebstahl, Ehebruch, sexuelle Ausschweifungen, Trunksucht (4,2-19). Er klagt in erster Linie die Führer des Volkes an, die Priester und Propheten (4,4-5). Sie haben ihren Auftrag nicht erfüllt, so dass das Volk zugrunde geht aus Mangel an der Erkenntnis Gottes (4,6). Hurerei, rauschende Feste und Trunksucht vernebeln vollends den Verstand des Volkes Gottes (4,12). Israel ist wie eine widerspenstige bockige Kuh, die nicht umkehren will (4,16). Insbesondere die Hurerei d.h. den Götzendienst hebt Hosea hervor (5,1-7). Damit knüpft er an sein eigenes Schicksal aus den ersten drei Kapiteln an. Er kann die Leidenschaft Gottes sehr gut verstehen. Die Hurerei ist kein einzelner „Seitensprung“, sondern bereits zur Lebensgewohnheit in Israel geworden:

Hos 5,4 Ihre Taten gestatten ihnen nicht, zu ihrem Gott umzukehren. Denn **der Geist der Hurerei ist in ihrem Innern**, und den HERRN erkennen sie nicht.

Das ist das Dramatische an der Sünde: Je stärker man durch sündhafte Praktiken in sie verstrickt ist, desto schwerer wird es umzukehren. Aber Gott lässt sein Volk nicht laufen, sondern züchtigt es durch Gerichte, die in 5,8-14 angekündigt werden. Er stellt sich gegen sie (5,12-14: Eiter, Fäulnis, Löwe). Das Ziel des Gerichts ist die Umkehr des Volkes. Gott selbst sagt:

Hos 5,15 Ich gehe, kehre zurück an meinen Ort, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. **In ihrer Not werden sie mich suchen.**

Der Abschnitt endet mit einer Antwort des Volkes, das Gottes Wort gehört hat und umkehren will. Es ist ein allgemeiner Aufruf zur Umkehr (6,1-3). Sie wollen der Erkenntnis Gottes nachjagen! (6,3). Das war der richtige Weg, aber die Entwicklung zeigte, dass diese Buße doch nur oberflächlich war.

Die Anklage, den Bund mit Gott gebrochen zu haben (6,4-11,11)

In Kap 6,4 beginnt die zweite Sitzung des Gerichtsprozesses. Die zweite Anklageschrift wird verlesen: Raubmord (6,9), Diebstahl und Betrug (7,1), Ehebruch (7,4), Trunksucht (7,5-7), Politische Bündnisse mit heidnischen Völkern (7,8-12). Sie haben den Bund mit Gott gebrochen – das ist das schlimmste Vergehen (6,7; 7,13; 8,1). Sie verachten das Gesetz Gottes und wollen es nicht hören (8,1; 8,12).

Ihre Beziehung zu Gott ist zerstört: Sie fliehen vor ihm (7,13), verbreiten Lügen über Gott (7,13b), sie rufen Ihn nicht um Hilfe an (7,14), sie ersinnen Böses gegen Gott (7,15b) und wenden sich von Gott ab und anderen Götzen zu (7,16a).

In **Kap 8** finden wir die Antwort Gottes auf Israels Abtrünnigkeit. Er liefert sie den Feinden aus. Wind haben sie gesät, Sturm werden sie ernten (8,7). Da nützen auch ihre Opfergaben, die sie noch darbringen, nichts mehr. Jahwe hat kein Gefallen daran (8,13). Er wird alles zerstören lassen, was sich Israel im Ungehorsam aufgebaut hat (8,14), weil es Gott vergessen hat:

Hos 8,14 **Israel hat den vergessen, der es machte**, und hat Paläste gebaut; und Juda hat die befestigten Städte vermehrt. Aber ich werfe Feuer in seine Städte, das verzehrt seine Paläste.

In **Kap 9-10** wird das Gerichtsurteil von Gott verkündigt. Die Zeit der Freude und des unbeschwerten Lebens ist vorbei (9,1). Israels Sünde wird heimgesucht (9,9). Die assyrische Gefangenschaft steht vor der Tür (9,3; 10,6). Gott blickt zurück auf die Geschichte Israels (9,10-17) und stellt fest, dass die Sünde von Anfang an den Weg des Volkes gekennzeichnet hat. Dadurch wurde aus einem fruchtbringenden Feigenbaum (9,10) eine verdorrte Wurzel (9,16). Die Sünde, insbesondere der Götzendienst hat Israel zerstört und unfruchtbar gemacht (9,16).

☛ **Sünde zerstört unser Leben und raubt uns die Lebensbestimmung, Frucht zu bringen! (Joh 15,16)**

In **Kap 10** wird das Gericht Gottes über Israels Götzendienst noch einmal betont. Jahwe wird alles zerbrechen, worauf sie vertraut haben und verleiht den Feinden Macht über das Volk Gottes. Inmitten dieses Gerichtstextes taucht jedoch ein dringender Ruf zur Umkehr auf:

Hos 10,12 »Säet euch nach Gerechtigkeit! Erntet gemäß der Gnade! Brecht euch einen Neubru- ch! Es ist Zeit, den HERRN zu suchen, damit er kommt und euch Gerechtigkeit regnen lässt«.

Noch ist es nicht zu spät. Wenn Israel von Herzen umkehren würde, könnte das Gericht abgewendet werden. Aber es lässt sich nicht in das Joch Gottes einspannen (9,11), sondern vertraut auf den eigenen Weg und auf die heidnischen Völker (10,13). Der zweite Abschnitt endet mit einem Blick in das Herz Gottes (11,1-11): Er liebt Sein Volk und will es zurückgewinnen wie Hosea seine Frau. Israel erfuhr wie ein Kind von Anfang an die Vaterliebe Gottes (11,1-3), doch es wendete sich ab von ihm:

Hos 11,2 Sooft ich sie rief, gingen sie von meinem Angesicht weg.

Hos 11,7 Aber mein Volk bleibt verstrickt in die Abkehr von mir.

Und doch will Gott sie nicht einfach dem Unglück preisgeben. Sein Herz ist voller Mitleid (11,8). Er will Israel nicht vernichten, aber er muss es züchtigen, damit sie umkehren. In 11,11 verspricht Gott die zukünftige Wiederherstellung.

Interessant in diesem Abschnitt ist auch ein kurzer biographischer Einschub von Hosea in Kap 9,7. Danach zu urteilen verachtete ihn das Volk und bezeichnete ihn als Narren. Sie hielten ihn für einen Verrückten (hebr. meschugga).

Die Anklage, Jahwe untreu zu sein (12,1-14,10)

Die letzte Anklageschrift betrifft das Delikt der Untreue. Israel verließ sich auf das Abkommen mit Assyrien und auf die Geschenke, die sie nach Ägypten gesandt hatten. (12,1-2). Gott will, dass Israel umkehrt. Darum erinnert er sie an den Erzvater Jakob, der seinen Bruder hinterging und bei der Begegnung mit dem Engel Gottes umkehrte und in seine Heimat zurückkehren durfte (12,3-7). Israel war stolz auf seinen Reichtum, der durch Betrug zustande kam (12,8-9), aber Gott wird ihn zerstören (12,10). Obwohl Gott sie ständig durch Propheten gewarnt hatte, kehrten sie doch nicht um (12,11). In Kap 13,1-14,1 wird Gottes Gerichtsurteil wegen der Untreue Israels verkündet. Ihre Hauptschuld war, dass sie den einzigen Retter, den es gibt, verschmäht haben (13,4). Das hat Israel Untergang und Tod gebracht:

Hos 13,9 Es hat dich zugrunde gerichtet, Israel, dass du gegen mich, gegen deinen Helfer, bist.

Dieser Abschnitt bzw. das ganze Buch endet mit einer Mahnung zur Umkehr und mit gewaltigen Verheißungsworten der Wiederherstellung (14,2-10). Israels Untreue hebt Gottes Treue nicht auf!

DIE ERKENNTNIS GOTTES

Gott ist mit Israel eine Bundesbeziehung eingegangen. Dabei handelt es sich nicht um einen ausgehandelten Vertrag, sondern um einen Bund der Gemeinschaft, von dem der Ehebund ein irdisches Abbild ist. Gott will Gemeinschaft mit Seinem Volk!

In einer Ehebeziehung ist es entscheidend wichtig, den anderen immer besser kennen und verstehen zu lernen. So ist auch bei der Bundesbeziehung von größter Wichtigkeit, dass Israel seinen Gott immer besser kennen lernt oder erkennt. Im Buch Hosea, das die Untreue Israels bzw. den Bundesbruch beklagt, ist ein wichtiges Thema die Erkenntnis Gottes. Der Prophet bringt die Schwierigkeiten Israels in Zusammenhang mit der Erkenntnis Gottes. Da dies nicht nur für Israel im AT entscheidend wichtig war, sondern auch im NT an vielen Stellen zur Sprache kommt, wollen wir uns dem etwas genauer widmen.

1. Erkenntnis ist mehr als Wissen

Das Buch Hosea lehrt uns, dass die wahre Erkenntnis Gottes nicht nur darin besteht, die richtige Lehre über ihn zu kennen, sondern eine enge Beziehung mit Ihm zu unterhalten. Es geht nicht um Kopfwissen, sondern um Liebe. Es geht nicht nur um den Verstand, sondern um den ganzen Menschen.

„Die enge Verbindung zwischen Gotteserkenntnis und rechtem Gehorsam ist augenfällig. Bei der Gotteserkenntnis geht es nicht darum, dass man viel „über Gott“ weiß, sondern dass man ihn selbst kennt. Gefragt ist der personale Bezug, der sich in Liebe und Gehorsam äußert. Israel bedurfte nicht weiterer Information über Gott, sondern es sollte das Leben, was es wusste. Im AT erwächst die rechte Erkenntnis aus der Lebensgemeinschaft mit einer Person bzw. aus der persönlichen Begegnung mit einer Sache. Aus Gemeinschaft wächst Erkenntnis.“³

Das kommt sehr schön an einer Stelle zum Ausdruck, bei der Gott die Verlobung in Verbindung mit der Erkenntnis Gottes stellt:

Hos 2,21-22 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN **erkennen**.

In der Gemeinde in Korinth stand die Erkenntnis sehr hoch im Kurs, aber das Leben der Korinther ließ sehr zu wünschen übrig. Geistliches Wissen kann zum Stolz führen, wenn es nicht gelebt wird. Wer meint, den vollen Durchblick zu haben und andere Christen ständig belehrt, baut nicht Gemeinde, sondern zerstört Beziehungen:

1Kor 8,1-3 Was aber das Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, dass wir alle Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll; wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt.

Es gab in der Zeit des NT eine philosophische Richtung (Gnosis=Wissen), die auch in die Gemeinde einzudringen drohte. Die Gnostiker trennten das Wissen vom Leben. Deshalb kämpft im Kolosserbrief Paulus gegen deren Irrlehren. Gotteserkenntnis ist im NT gleichbedeutend mit Christuserkenntnis (vgl. Kol 2,3). In Christus sehen wir den Vater, erkennen überhaupt, wer und wie Gott ist (Joh 12,45; 17,3).

Es geht darum, dass unsere Beziehung zu Jesus immer tiefer wird und wir so ihn bzw. den Vater immer besser kennen lernen!

Phil 3,8 Ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der **Erkenntnis Christi Jesu**, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne.

³ LaSor, Hubbard, Bush, Das Alte Testament, Seite 402

2. Mangelnde Erkenntnis ist die Wurzel der Sünde

Hosea führt die Probleme Israels auf den Mangel an Erkenntnis zurück. Das kommt an einigen Stellen zum Ausdruck (vgl. auch 4,1; 5,4):

Hos 4,6 Mein Volk **kommt um aus Mangel an Erkenntnis**. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht mehr als Priester dienst. Du hast das **Gesetz deines Gottes vergessen**, so vergesse auch ich deine Kinder.

Verbunden mit dem Mangel an Erkenntnis ist die Vernachlässigung oder Missachtung des Gesetzes, d.h. des Wortes Gottes. Israel hat das Wort Gottes einfach ignoriert:

Hos 8,12 Schreibe ich ihm zehntausendfach meine Gesetze auf, wie Fremdes würden sie geachtet.

Dadurch haben sie die Orientierung verloren und wussten nicht mehr, was gut und böse, richtig und falsch war. Je mehr Bedeutung das Wort Gottes in unserem Leben verliert, desto mehr verlieren wir Maß und Ziel und sind offen für alle Spielarten der Sünde.

Aus diesem Grund klagte Hosea die geistlichen Leiter des Volkes hart an (4,4-5). Sie waren verpflichtet, dem Volk das Wort Gottes zu lehren. Die Thoraunterweisung bzw. der Gehorsam gegenüber dem Gesetz ist für die Propheten des AT keine kalte Sachlichkeit, kein unpersönliches Erfüllen irgendwelcher Vorgaben, sondern Ausdruck inniger Gottesgemeinschaft und Gottesliebe. Die Priester hatten die Aufgabe, das Volk darin zu unterweisen und es ständig an die großen Taten Gottes in der Vergangenheit zu erinnern. Durch ihr Versagen hat sich der Geist der Hurerei in das Herz des Volkes eingegraben:

Hos 5,4 Ihre Taten gestatten ihnen nicht, zu ihrem Gott umzukehren. Denn der Geist der Hurerei ist in ihrem Innern, und den **HERRN erkennen sie nicht**.

Diese Einstellung kann auch nicht durch die dargebrachten Opfergaben kompensiert werden. Gott kann man zufrieden stellen durch Geschenke. Das widerspricht jeglichem Verständnis von echter Beziehung:

Hos 6,6 Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der **Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern**.

Mit dieser Botschaft kommt Hosea dem NT sehr nahe. Ein Leben in der Sünde ist geprägt von einer mangelhaften Erkenntnis Gottes. Und die Sünde führt uns immer weiter weg vom Wort Gottes und näher hin zum Verderben. Sünde macht blind für die Sicht Gottes für mein eigenes Leben und für meine Umgebung. Darum sollte unser Ziel sein, der Erkenntnis Gottes nachzujagen (vgl. Phil 3,12):

Hos 6,3 So lasst uns [ihn] erkennen, [ja,] lasst uns nachjagen der **Erkenntnis** des HERRN! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen [zu] uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.«

Das Buch Hosea ist ein Buch der unbegreiflichen Liebe Gottes, die herausführt aus dem Sumpf und den Stricken der Sünde hin zu einer wunderbaren Wiederherstellung. Bei Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle. Auch wenn Israel durch Züchtigung und Gericht muss, steht am Ende Heilung und Erneuerung.

Hos 14,5 Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie aus freiem Antrieb lieben.

Das sollte uns motivieren, Jesus aus freiem Antrieb zu lieben. Die Geschichte Israels sollte uns eine Warnung sein und uns davor bewahren, die Sünde unser Leben zerstören zu lassen. Wir sollten nicht unter viel Schmerz zum HERRN zurückfinden.